

BILLIGER ANS ZIEL



Firmenwagen mit Autogasantrieb und Werkgarantie? Das gibt es nun bei Lada, Subaru und Chevrolet

Erdgas oder Flüssiggas, CNG oder LPG – selbst versierte Fuhrparkleiter kommen da durcheinander. Zur Erinnerung: Grundsätzlich lassen sich alle Ottomotoren auf Gasantrieb umrüsten. Bei Erdgas handelt es sich um komprimiertes, hauptsächlich aus Methan bestehendes Naturgas, das mit 200 bar Druck im Tank gespeichert wird. Dazu sind aufwendige Tankstellen und Fahrzeugtanks nötig. Mehrpreis: zwischen 1.800 und 3.100 Euro. Allerdings geben viele Gasversorger Zuschüsse. Erdgas oder CNG (Compressed Natural Gas) ist noch bis 2020 steuerbegünstigt. Kraftstoffkosten pro 100 km: etwa 5,10 Euro (Fiat Multipla 1.6 Natural Power).

Das Propan-Butan-Gemisch Autogas oder LPG (Liquefied Petrol Gas) wird unter geringem Druck verflüssigt. Es entsteht als Nebenprodukt in der Raffinerie und ist bis 2009 steuerlich subventioniert. Vorteil: Der geringere Speicherdruck erfordert keine aufwendige Tankstellen- und Fahrzeugtanktechnik. Auch die Umrüstkosten sind mit rund 1.500 bis 2.500 Euro deutlich günstiger als beim Erdgas. Der Verbrauch steigt

um rund 20 Prozent, was der Literpreis von brutto 60 Cent kompensiert.

Inzwischen scheint die Front der Autogas-Gegner unter den Herstellern zu bröckeln. So bietet Chevrolet bereits seit einigen Monaten alle Modelle zum pauschalen Aufpreis von 1.715 Euro mit voller Werkgarantie an. »Wir sehen im Autogas die sinnvollere Lösung für unsere Kunden«, sagt Kirsten Lattewitz, Sprecherin von Chevrolet. »Der Tank passt in die Reserveradmulde, so dass kein Platz verschenkt wird.«

Rund 500 auf Autogas umgerüstete Autos hofft Subaru dieses Jahr in den Markt zu bringen. Wie die Kollegen von Chevrolet nennt der deutsche Importeur von Subaru den geringeren Platzbedarf für den Tank, die billigeren Umbaukosten und die europaweite Verfügbarkeit von Autogas als Hauptgründe. Auch die Tatsache, dass der Motor beim Betrieb mit Autogas praktisch keine Leistung verliert, führt Subaru als Argument an. Derzeit sind alle Modellreihen mit 2,0- und 2,5-Liter-Motoren (ohne Turbolader) umrüstbar. Kosten-

punkt: je nach Händler etwa 2.250 bis 2.600 Euro. Auch hier bleibt die dreijährige Werkgarantie erhalten.

Zu den Exoten auf dem Markt zählt Lada. Wer sich den Russen gönnen will: Alle Modelle sind mit LPG verfügbar. Der günstigste Lada heißt 2110, ist eine viertürige Limousine mit 81 PS und kostet gerade mal 6.844 Euro. Dazu noch 1.715 Euro für die LPG-Anlage – billiger geht's derzeit nicht.

Auch andere Hersteller bieten Autogasmodelle an – nur nicht in Deutschland. Wer seine Flotte mit einem LPG-betriebenen Volvo, Renault oder Opel bestücken will, muss eben jenseits der Grenze in Holland, Frankreich oder Großbritannien kaufen. Da die Autos alle eine EU-Zulassung haben, lassen sie sich dann problemlos in Deutschland anmelden.

Hier wie da, für Autogas gelten europaweit die gleichen Qualitätsstandards, was einen problemlosen grenzüberschreitenden Einsatz ermöglicht. In Europa sind derzeit etwa 2,8 Millionen Autogasfahrzeuge im Einsatz. In den Niederlanden, Frankreich, Italien und Polen ist daher schon ein flächendeckendes Autogas-Tankstellennetz ausgebaut. Vor dem Tanken muss man keine Angst haben: einfach den Schnellverschluss auf den Tankstutzen aufschrauben, los geht's. Schwieriger ist es da schon, erst einmal eine Autogas-Tankstelle zu finden. Rund 700 Zapfstellen gibt es in Deutschland und laut dem Deutschen Verband Flüssiggas (DVFG) kommen pro Woche zwei neue dazu. Doch die zu finden ist teilweise schwieriger als die berühmte Nadel im Heuhaufen.

Text: Hanno Boblenz

TANKEN?

Egal ob Erd- oder Autogas – der Tankvorgang ist kinderleicht. Nur die passende Tankstelle muss man finden. Derzeit gibt es rund 610 Erdgas- und 700 Flüssiggastankstellen.

